



Interviewfragen

## JOLANTA JOHANSSON

### 20 identische Interview-Fragen von ARTMEA an ihre Galerienkünstler

#### 1. Wie würden Sie/würdest Du Ihre/Deine Kunst in drei Worten beschreiben?

*Metaphorisch, emotional und minimalistisch.*

#### 2. Was inspiriert Sie/Dich bei Ihrer/Deiner Arbeit als Künstler?

*Meine größte Inspirationsquelle ist die Natur und das Nachdenken darüber, dass der Mensch Teil der Natur ist.*

#### 3. Welche Techniken und Materialien bevorzugen Sie/bevorzugst du in deiner Arbeit?

*Meine bevorzugte ist Ölmalerei auf Leinwand. Diese Technik ermöglicht es mir, während der Arbeit an einem Werk zu forschen. Die Textur der Ölfarbe baut eine Struktur auf, die zu einem integralen Bestandteil des Bildes wird.*

#### 4. Wie entwickeln Sie/entwickelst Du Ideen und Konzepte für die Kunstwerke?

*Die Ideen und Konzepte, die ich in das Bild einbringen möchte, kommen von selbst, man könnte sagen, aus dem Leben. Manchmal entstehen sie unter dem Einfluss eines bestimmten Ereignisses, oder der Summe von Ereignissen. Zum Beispiel habe ich während einer Flut von schlechten Nachrichten aus der Welt in den Medien eine Serie von Bildern mit dem Titel " Verloren in Farbe " begonnen. In diesen Gemälden stelle ich menschliche Figuren in einer stillen, unwirklichen Welt aus Farben dar. Ich lade ein, der schlechten Realität zu entfliehen. Andere Ideen brauchen lange Zeit, um in mir zu reifen und warten darauf, realisiert zu werden. Ich stelle fest, dass es mit der Zeit immer mehr davon gibt. Ich beginne eine Serie und nach ein paar Bildern gebe ich sie für eine andere auf.*

#### 5. Welche Rolle spielt die Geschichte der Kunst in Ihrer/Deiner Arbeit?

*Sie spielt offensichtlich eine Rolle. Ich habe keine tiefgreifenden Kenntnisse der Kunstgeschichte. Die Grundkenntnisse habe ich durch ein Bildungsprogramm erhalten, das*

*mit wichtigen Werken illustriert war. Sicherlich ist meine Vorstellungskraft durch ihren Einfluss geprägt.*

**6. Wie wichtig ist es für Sie/Dich, dass Ihre/Deine Kunstwerke von anderen verstanden werden?**

*Während des Erstellungsprozesses selbst denke ich nicht darüber nach. Aber später, wenn das Werk sein "Eigenleben" beginnt und von anderen rezipiert wird, freut es mich, wenn die Empfänger mir sagen, wie sie es verstehen. Um also die Frage vollständig zu beantworten, würde ich sagen, dass das Verständnis keine Voraussetzung dafür ist, dass das Werk entsteht, aber ich möchte, dass es gesehen und verstanden wird. Gleichzeitig gebe ich den Betrachtern die Freiheit zu interpretieren.*

**7. Wie möchten Sie/möchtest Du, dass Ihre/Deine Kunstwerke von den Betrachtern wahrgenommen werden?**

*Ich möchte, dass meine Bilder geräumig sind, den Betrachter in vielerlei Hinsicht bewegen. Und zwar so, dass der Betrachter nicht weiß, wie er es in Worte fassen soll. Ich möchte sie dazu einladen, sich dem Zauber des Bildes hinzugeben.*

**8. Wie gehen Sie/gehst Du mit Kritik an deiner Arbeit um?**

*Ich ertrage es und warte es ab. Für mich ist das Wichtigste die Selbstkritik. Aber sie braucht Zeit. Wenn ich mir meine Bilder nach einer Zeit, Monate oder Jahre ansehe, dann bin ich für mich selbst der nützlichste Kritiker. Dann kehren die Bilder, die als "unvollendet" gelten, auf die Staffelei zurück. Ich verwende nicht den Begriff 'schlecht'. An jedem Bild kann man weiter arbeiten.*

**9. Wie wichtig ist Ihnen/Dir die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern oder Kunstschaffenden?**

*Das wäre wichtig, aber mein künstlerischer Weg ist so, dass ich allein arbeite.*

**10. Wie gehen Sie/gehst Du bei der Entstehung Ihrer/Deiner Kunstwerke vor? Gibt es bestimmte Rituale oder Arbeitsweisen?**

*Wenn ich weiß, dass ich ein paar Stunden arbeiten kann und wenn ich ins Atelier gehe, weiß ich, dass ich eine gewisse Séance beginnen werde. Es ist ein angenehmes Gefühl, das gleichzeitig mit dem Bewusstsein verbunden ist, dass eine Herausforderung vor mir liegt, eine Anstrengung. Die Musik hilft mir dabei sehr. Seit ich vor kurzem ein Abonnement bei Spotify abgeschlossen habe, habe ich Zugang zu Musik aus der ganzen Welt. Ausgewählte Musiker helfen mir, mich in den kreativen Prozess zu vertiefen. Ich glaube, ich bin einer von sehr vielen Künstlern, die mit Musik arbeiten.*

**11. Wie denken Sie/denkst Du über den Wert von Kunst und wie beeinflusst dies Ihre/Deine Arbeit?**

*Ich denke nicht über den Wert der Kunst nach. Sie ist einfach da. Eine Welt ohne Kunst wäre sehr arm. Natürlich würde eine Welt ohne meine Kunst sehr gut auskommen. Aber diese Erkenntnis entmutigt mich nicht. Ich fühle den Zwang, Kunst zu machen, und ich folge ihm.*

*Um alle Proportionen zu wahren, werde ich mich mit Picasso vergleichen und zitieren: "Das ist das einzige, was ich kann".*

## **12. Wie unterscheidet sich Ihre/Deine Arbeit von der anderer Künstler?**

*Diese Frage sollte von jemand anderem beantwortet werden. Ich kann nur Aussagen zitieren, die ich gehört habe: dass meine Bilder eine Botschaft enthalten. Diese Einschätzung gefällt mir. Heutzutage gibt es in der zeitgenössischen Kunst viele Tricks, bewährte Wege des Gefallens. Ich sehe viele Bilder, von denen ich nicht weiß, warum sie gemalt wurden. Davon gibt es im Moment sehr viel. Vielleicht sind meine Bilder anders als diese.*

## **13. Welche Ausstellungen haben Sie/hast Du bisher gehabt bzw. welche hat bleibende Eindrücke hinterlassen und warum?**

*Bislang wurden meine Werke in Einzel- und Gruppenausstellungen vor allem in Polen und Schweden gezeigt. Die Ausstellungen haben bestätigt, was ich in meiner vorherigen Antwort erwähnt habe - dass meine Bilder "etwas ausdrücken" und dass die Menschen ihrem Ausdruck erlegen sind.*

## **14. Haben Sie/hast Du spezielle Projekte oder Aufträge/Auftragsarbeiten gemacht?**

*Meine grafischen Arbeiten finden sich in den Umschlaggestaltungen für Gedichtbände des KLAKE-Verlags in Berlin. Ich wurde vom Verleger und Inhaber des Verlags beauftragt, die Umschläge so zu gestalten, dass meine Kunst Teil des Designs ist. Die ersten zwei Bücher sind erschienen, ich denke, es werden noch weitere folgen.*

## **15. Wie arbeiten Sie/arbeitest Du mit Galerien zusammen?**

*Ich arbeite mit etlichen Galerien zusammen. In der heutigen Welt ist das einfacher denn je. Das Internet macht es möglich, unabhängig davon, wo sich das Werk befindet, auszustellen. Ich würde meine Arbeiten gerne ausschließlich in einer Galerie zeigen. Im Moment ist dies jedoch nicht möglich.*

## **16. Wie können Ihre/Deine Arbeiten nach Ihrer/Deiner Einschätzung am besten präsentiert werden und welche Art von Publikum möchten Sie/möchtest Du erreichen?**

*Am besten ist es, Werke in Serien zu präsentieren. Dann kann das Publikum dem Gedankengang des Künstlers folgen und seinen Favoriten in der Serie finden. Ich denke, dass bei Serien ein Bild immer das nächste anregt. Wenn ich ein einzelnes Bild schaffe, habe ich das Gefühl, dass nicht alles gesagt habe. Wenn es eine Gelegenheit gibt, eine Serie zu präsentieren, möchte ich den Betrachter in die Spannung und Ungeduld hineinziehen, die in mir ist, wenn ich die Serie male. Der Betrachter soll zwischen diesen Bildern zirkulieren und weitere Fäden des Leitthemas finden.*

## **17. Welche Ziele möchten Sie/möchtest Du mit Ihrer/Deiner Kunst erreichen?**

*Es ist schwer zu sagen. Vielleicht ist es ein wichtiges Ziel, in Harmonie und Einklang mit der eigenen Kunst zu leben. Nicht zu viel zu erwarten, das Schaffen zu genießen.*

**18. Wie sehen Sie/siehst Du die Zukunft der Kunst und welche Rolle spielen Sie/spielst Du darin?**

*Die Zukunft der Kunst ist gesichert. Sie wird nicht verschwinden. Ich bin eine dieser Ameisen, die einen großen Haufen zeitgenössischer Kunst bauen.*

**19. Welche Projekte planen Sie/planst Du als nächstes und worauf können wir uns freuen?**

*Wie ich bereits erwähnt habe, ist die Hauptinspirationsquelle für mich die Natur und die menschliche Präsenz in ihr. Derzeit arbeite ich an einer Serie von Gemälden mit dem Titel "Auf der Wiese ". Ich bin fasziniert von der Situation, in einem Pflanzendickicht zu sein. Man ist sichtbar und gleichzeitig will man sich verstecken. So verhalten sich Tiere auf einer Wiese, und so verhalten sich Menschen im Leben.*

*Wie immer jagt eine Serie die andere. Diese zweite Serie habe ich 'Verstrickt in Abstraktion' genannt. Ich stelle menschliche Figuren der geometrischen Abstraktion gegenüber und sehe, was dabei herauskommt. Geometrische Abstraktion unterscheidet sich von den biologischen Formen der Wiese. Wir sind oft in etwas verstrickt, das wir nicht verstehen. Ich habe das Bedürfnis, darüber zu sprechen.*

**20. Gibt es ein Lebensmotto, nachdem Sie leben/Du lebst?**

*Der Kunst so viel wie möglich zurückgeben, in Harmonie mit ihr leben.*